



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Karl Freller, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/24991, 18/26209

Mehr Lehrkräfte für Pflegeschulen gewinnen

Der Landtag stellt fest:

Der Fachkräftemangel in der Pflege nimmt immer dramatischere Formen an. Wir brauchen mehr generalistisch und akademisch ausgebildete Pflegekräfte. Damit für die Zukunft ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen, müssen die Ausbildungszahlen gesteigert werden. Insbesondere bedarf es einer ausreichenden Zahl von Lehrkräften in der Pflegeausbildung.

Daher wird die Staatsregierung aufgefordert, die nachfolgenden Maßnahmen und Prüfungen im Rahmen der im aktuellen und zukünftigen Haushalten vorhandenen Stellen und Mittel umzusetzen:

1. Prüfung, ob und ggf. wie eine Förderfähigkeit nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Aufstiegs-BAföG) für examinierte Pflegekräfte, die ein Pflegepädagogikstudium aufnehmen möchten, besteht,
2. Einführung von Pflegestipendien, die es examinierten Pflegefachkräften ermöglichen, ein Pflegepädagogikstudium aufzunehmen und nach dessen Abschluss die gestiegenen Anforderungen an Pflegepädagoginnen und -pädagogen zu erfüllen,
3. etwa durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mehr Pflegekräfte zu einem Pflegepädagogikstudium sowie dazu zu motivieren, den Schritt in die Pflegelehre zu wagen,
4. Bewerbung des neuen Anreizsystems für Träger von Ausbildungseinrichtungen, damit diese bereit sind, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Praxisanleitung einzusetzen und hierfür freizustellen,
5. Konzentriertes Bemühen der Krankenhäuser, der Pflegeeinrichtungen und der verfassten Pflegeschafft bestmöglich zu unterstützen, qualifizierte examinierte „Pflege-Aussteiger“ für eine Rückkehr in die Pflege oder auch als Pflegepädagoginnen und -pädagogen zu gewinnen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, unter Berücksichtigung der Hochschulautonomie zu prüfen, ob weitere Standorte für Pflegepädagogik an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (bevorzugt im Norden Bayerns) und ein weiterer Standort (ebenfalls im Norden Bayerns) für Berufspädagogik in der Fachrichtung Gesundheits- und Pflegewissenschaft eingerichtet werden sollen.

Darüber hinaus bekräftigt der Landtag seine Forderung nach einer universitären Ausbildung von Pflegelehrkräften in Bayern und folglich nach einer Erweiterung der Promotionsmöglichkeiten im Bereich der Pflege.

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

III. Vizepräsident